

# **Schmerz**

in Nächten und Kälte allein  
bedrückt mich ein innerer Schlag  
verlassen von Glut und vom Schein  
wird klar, wie sehr ich sie noch mag

wie sehr ich sie doch hab gemocht  
wie ich mich von ihr führen liess  
und während Vergangenes pocht  
bemerke ich, wie stark der Wind blies

ich sehe, wie fern sie schon ist  
erschreke, wie weit sie schon kam  
und während mich Einsamkeit frisst  
verfluch ich den Weg, den sie nahm

sag, gibt es wohl noch ein Zurück?  
wir fahren mit eigenem Bug  
doch kann ich trotz Schmerz unser Glück  
jetzt nicht einfach sehn als Betrug

und so nagt der Schmerz fest an mir  
denn stets wird sie wohl in mir sein  
verdrängt schon ist alles von ihr  
und doch bin ich nie ganz allein